

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto / Pol, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Absicht – Ihre Ansicht

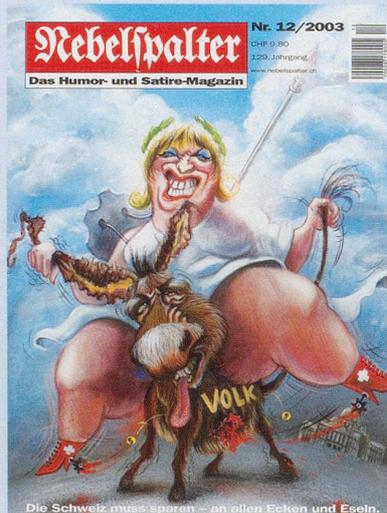
Liebe Leserin, lieber Leser

Das Titelbild der Ausgabe 12/03 hat ins Schwarze getroffen. Die fette Helvetia, die das Volk wie einen Esel behandelt und schamlos ausnützt, begleitet vom Schriftzug «Die Schweiz muss sparen – an allen Ecken und Eseln», hat zahlreiche Leserreaktionen ausgelöst. Während es für die einen schlicht genial ist, sehen andere darin eine sexistische Verunglimpfung der Frau. Man merke: Jeder Lesende ist Gefangener seiner eigenen (schmutzigen?) Gedanken.

Immer häufiger wird die «Nebelspalter»-Redaktion mit dem Vorwurf konfrontiert, nach links abzugleiten. Dies wirft als Erstes die definitorische

Frage auf, was bzw. wo denn links ist. Für die Ultrarechten ist die politische Mitte ein Sündenpfehl voller Anar-

chisten und Spätachtundsechziger. Für die Original-Linken sind die vom Volksmund als Linke bezeichneten Genossinnen und Genossen bestenfalls unentschlossene Mitte-Bünzli. Man merke: Links und rechts im definitorischen Sinn gibt es nur im Strassenverkehrsgesetz.



«Satire darf alles», hat Kurt Tucholsky einmal geschrieben. Dies zu beklagen ist zwecklos. Zu beklagen wäre vielmehr, weshalb die Satire sich ihrer Freiheiten nicht besser bedient. Mündige Leserinnen und Leser erwarten dies. Sie fühlen sich nur ernst genommen, wenn ihnen kritisch begegnet wird. Genau das will der «Nebelspalter».

Hans Suter

